

NAZI-ÜBERGRIFF AUF DIE KNEIPE HIRSCH-Q IM DEZEMBER 2010



**AUSWERTUNGSPAPIER
DES DORTMUNDER ANTIFA-BÜNDNISSES (DAB)
JUNI 2011**

INHALTSVERZEICHNIS

I. GRUNDLAGE DER AUSWERTUNG	
1.1 Vorbemerkung	1
1.2 Einleitung	1
1.3 Ablauf	2
1.4 Wichtige Details	2
2. TÄTER_INNEN-IDENTIFIZIERUNG	
2.1 „Messerstecher“	3
2.2 Sven Kahlin	3
2.3 Jan Kahlin	4
2.4 „Frau/Umhängetasche“	4
2.5 „Mann/Arbeitshose“	5
2.6 Patrick Brdonkalla	5
2.7 „Mann/helle Hose“	6
2.8 „Mann/helle Bomberjacke“	6
2.9 „Mann/Stiefel“	7
2.10 „Frau/schwarzer Mantel“	7
2.11 „Frau/dünne Statur“	8
2.12 „Frau/kräftige Statur“	8
3. KONKRETE TATEN	
3.1 „Messerstecher“	9
3.2 Sven Kahlin	13
3.3 Jan Kahlin	15
3.4 „Frau/Umhängetasche“	16
3.5 „Mann/Arbeitshose“	17
3.6 Patrick Brdonkalla	20
3.7 „Mann/helle Hose“	21
3.8 „Mann/helle Bomberjacke“	21
3.9 „Mann/Stiefel“	22
3.10 „Frau/schwarzer Mantel“	24
3.11 „Frau/dünne Statur“	25
3.12 „Frau/kräftige Statur“	25
4. FAZIT	26

I. GRUNDLAGE DER AUSWERTUNG

I.1 VORBEMERKUNG

Etwa ein halbes Jahr nach dem Überfall rechter Skinheads auf die Kneipe Hirsch-Q veröffentlicht das Dortmunder Antifa-Bündnis mit diesem Text eine ausführliche Auswertung eines Überwachungsvideos.

Warum erst jetzt? Im Grunde sehen wir es nicht als unsere Aufgabe an, kriminalistische Analysen von Beweismitteln zu erstellen. Die absehbare Verschleppung des Verfahrens durch die zuständige Staatsanwaltschaft aber lässt uns befürchten, dass die Tat einmal mehr von den Ermittlungsbehörden unter den Tisch gekehrt wird. Wir wollen klar machen, dass es durchaus Beweise gibt, dass die Polizei längst hätte ermitteln können, wer vor Ort war, als beinahe ein Mensch erstochen wurde.

In diesem Sinne findet sich im Folgenden eine ausführliche Beschreibung des Ablaufs des Angriffs, eine Aufschlüsselung der einzelnen Teilnehmer_innen und ihrer konkreten Taten sowie eine Einordnung des Geschehens in die Historie von Naziangriffen und eine Kommentierung des Versagens der Ermittlungsbehörden.

I.2 EINLEITUNG

Im Dezember kam es zu einem der brutalsten Angriffe durch Neonazis auf die Kneipe Hirsch-Q in Dortmund. Bei diesem war auch der Mörder von dem Punk Thomas „Schmuddel“ Schulz beteiligt und es wurde erneut ein Messer eingesetzt. Autonome Antifas hatten lange darüber diskutiert, wie erfolgversprechend dafür gesorgt werden kann, dass die beteiligten Neonazis zumindest bei diesem Angriff mit strafrechtlichen Konsequenzen zu rechnen haben. Da dies nicht der erste Angriff von Neonazis auf die Hirsch-Q war und es davor auch schon Angriffe auf andere Objekte gab, war für uns klar, dass die Täter_innen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch dieses Mal wieder ohne strafrechtliche Verurteilungen davonkommen würden.

Der Mörder Sven Kahlin, welcher (wg. „guter Führung“) früher aus dem Gefängnis entlassen wurde, in dem er wegen Totschlags saß, war erneut an der Tat beteiligt. In den vergangenen 6 Jahren machten Dortmunder Antifas immer wieder darauf aufmerksam, dass die Tat einen politischen Hintergrund hatte (2 Wochen vor dem Mord wurde Kahlin wegen Körperverletzung an einem Punk schon verurteilt). Das Wegsehen, die Ignoranz und das Relativieren der Tat und ihrer Tragweite durch Staatsanwaltschaft und Polizei war Ansporn für eine derartige Recherche-Aktion seitens der Antifa in Dortmund.

Ziel ist es, das Dortmunder Nazi-Problem immer wieder in die Öffentlichkeit zu bringen und diese quasi zu zwingen sich damit auseinander zu setzen. Die Tatsache, dass erneut Stichwaffen, in Form eines Messers, von den Neonazis eingesetzt wurden, bestätigt uns die Wichtigkeit der Recherchearbeit. Es reicht aber nicht nur Dortmund vorzuhalten was hier Tag für Tag passiert, es soll einer breiten Masse die Chance gegeben werden sich ein Bild der Tat zu machen und so Druck auf die Strafverfolgungsbehörden aufzubauen!

In den frühen Morgenstunden des 12.12.2010 griffen mindestens zwölf Neonazis aus dem Spektrum der Skinhead Front Dortmund-Dorstfeld gemeinschaftlich die alternative Kneipe Hirsch-Q in der Dortmunder Innenstadt an. Die Kneipe und ihre Gäste wurden nicht zum ersten Mal Opfer eines gezielt geplanten und äußerst brutalen Nazi-Angriffs. Die Neonazis setzten dabei unter anderem Reizgase/Pfefferspray, zudem Stühle als Schlagwaffe sowie ein Messer ein. Mehrere Menschen wurden durch den Angriff zum Teil schwer verletzt. Nach einer Erstbehandlung vor Ort mussten sie mit dem Rettungswagen zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken eingeliefert werden. Der aktuelle Übergriff wurde von einer Videoüberwachungsanlage aufgezeichnet. Das Dortmunder Antifa-Bündnis hat das Videomaterial digital aufgearbeitet und ausgewertet:

Das Video zeigt die Attacke aus zwei Perspektiven; zunächst aus südlicher (1) (Zeit: 00:00:00:00 - 00:02:08:21), dann aus nördlicher (2) (Zeit: 00:02:08:22 - 00:04:15:00) Blickrichtung.

1.3 ABLAUF

Es ist zu sehen, wie eine Gruppe Neonazis aus südlicher Richtung die Brückstraße heruntergeht. Die Täter_innen (acht Männer und vier Frauen) laufen in zwei Gruppen (10/2) am Lokal vorbei und schauen dabei ins Lokal bzw. auf dessen Eingangsbereich. Sie bauen sich schräg gegenüber des Lokals auf und schauen wiederholt in Richtung des Eingangsbereichs. Plötzlich stürmen sie als Gruppe gezielt und sichtlich entschlossen auf den Eingang des Lokals zu und werfen dabei mehrere Gegenstände in Richtung des Eingangs/Lokals. Ein Großteil der Angreifer_innen verschwindet unten rechts aus dem Erfassungsbereich der Kameras, als die Truppe der Nazis Menschen im Eingangsbereich der Hirsch-Q und des benachbarten Ali-Baba-Grills angreift und versucht, mit Gewalt in beide Lokale einzudringen. Ein Teil der Gruppe stürmt die Hirsch-Q, bewaffnet sich dort mit Flaschen, Aschenbechern und Stühlen und prügelt um sich. Der Rest der Gruppe bleibt mittig auf der Brückstraße, beobachtet die Situation und schirmt die Szenerie nach außen ab. Auf dem Video ist deutlich zu erkennen, wie ein Täter mit einem Stuhl versucht, eine Scheibe der Hirsch-Q einzuschlagen. Kurz darauf versuchen acht Täter_innen mit vereinten Kräften die Fenster des Lokals auf voller Breite durch massive Stiefeltritte zum Zerbersten zu bringen. Als dies nicht gelingt, stürmen sie erneut in den Eingangsbereich und zerran gemeinsam eine Person aus der Hirsch-Q auf die Brückstraße. Mindestens sechs Täter_innen kreisen das Opfer ein, bringen es zu Fall und schlagen und treten gemeinschaftlich und massiv auf die Person ein. Es ist deutlich zu sehen, wie ein Täter im Gerangel kraftvoll mit seinem Messer zusticht und direkt danach die Flucht ergreift. Nachdem sich mehrere Passant_innen in die Situation einmischen, ergreifen die Nazis nach einem kurzen Gerangel geschlossen die Flucht, wobei zwei der Täter (u. a. Sven Kahlin) den Rückzug der anderen decken.

1.4 WICHTIGE DETAILS

- Der Angriff läuft sehr entschlossen und sichtlich koordiniert ab. Während der Großteil der Gruppe gezielt angreift, hält sich der Rest halbkreisförmig im Hintergrund, beobachtet das Geschehen und das Umfeld, schirmt die Szenerie nach außen ab und gibt den Kompliz_innen damit Rückendeckung. Diese „Zurückhaltung“ einzelner Täter_innen ist nicht etwa als Passivität misszuverstehen; sie geben ihren Kompliz_innen damit Sicherheit und ermöglichen es dadurch, den „aktiven“ Täter_innen sich komplett auf die Attacke nach vorne konzentrieren zu können.
- Einzelne Täter_innen lösen sich immer wieder aus dem Geschehen, um sich einen Überblick zu verschaffen und dann gezielt und mit Anlauf ihre Kompliz_innen im Angriff zu unterstützen.
- Die Täter_innen kommunizieren während des Angriffs verbal und mit Handzeichen untereinander.
- Die Täter_innen greifen gemeinschaftlich einzelne Opfer und die Scheiben des Lokals an. Dabei setzen sie ihre Übermacht und die Synergieeffekte der Gruppe taktisch gegen ihre Opfer ein (Einkreisen; gemeinsames Zerran; ein Täter bringt das Opfer zu Fall/hält es fest, der Rest tritt rein; Täter stützen sich immer wieder aneinander ab.
- Die Täter_innen ziehen sich geschlossen, organisiert und zügig zurück, wobei der Abzug von 2 sehr kräftigen Tätern (u. a. Sven Kahlin) gedeckt wird.
- Die Täter_innen greifen auch Gäste des Döner-Imbisses Ali-Baba und Passant_innen gezielt an und versuchen gewalttätig in den Ali-Baba-Imbiss einzudringen.
- Sven Kahlin (der Mörder des Punks Thomas „Schmuddel“ Schulz) ist aktiv an der Tat beteiligt.
- Jan Kahlin (der jüngere Bruder von Sven Kahlin) ist aktiv an der Tat beteiligt und wurde nach der Tat nicht von der Polizei gefasst.
- Die Täter_innen setzen Stiefel, Quarzsand-Handschuhe, glühende Zigaretten, Flaschen, Steine, Stühle, Pfefferspray und mindestens ein Messer gezielt als Waffen ein.
- Auf dem Video ist eindeutig zu erkennen, dass ein Täter (Glatze, kräftig gebaut, dunkle (schwarz/dunkelblau) Bomberjacke, dunkle (schwarz/dunkelblau) hochgekrempelte Hose, Springerstiefel) während der Attacke ein Klappmesser in der rechten Hand führt und dieses auch mindestens einmal gezielt gegen ein Opfer einsetzt.

2. TÄTER_INNEN-IDENTIFIZIERUNG

2.1 „MESSERSTECHER“



00:00:48:05:
linke Bildhälfte - männlich; Glatze;
große und kräftige Statur; dunkle
(schwarz/dunkelblau) Bomberjacke,
Metall-Pin (metallische Reflektion) am
linken Kragen, dunkle (schwarz/dunkel-
blau) hochgekrempelte Hose, Stiefel



2.2 SVEN KAHLIN



00:00:07:20:
Bildmitte - männlich; Glatze; große und
sehr kräftige Statur; heller (türkis/blau/
grün) Mantel, heller (türkis/blau/grün)
Pullover, helle (blau/grau) Hose, Hand-
schuhe



2.3 JAN KAHLIN

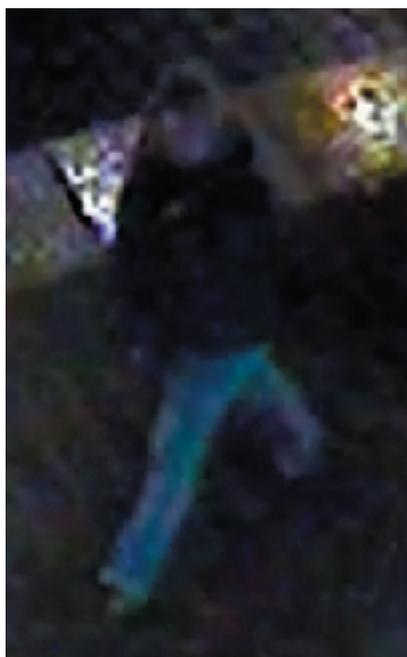


00:00:09:05:

Bildmitte - männlich; dunkles, kurzes Haar; normale Statur; helle (grün/blau/grau) Jacke, helle (grau/blau) hochgekrempelte Hose, Stiefel



2.4 „FRAU/UMHÄNGETASCHE“



00:00:10:20:

Bildmitte – weiblich; mittellanges blondiertes Haar; normale Statur; dunkle (schwarz) Jacke, helle (blau) Blue-Jeans, helle (grau/blau) Umhängetasche

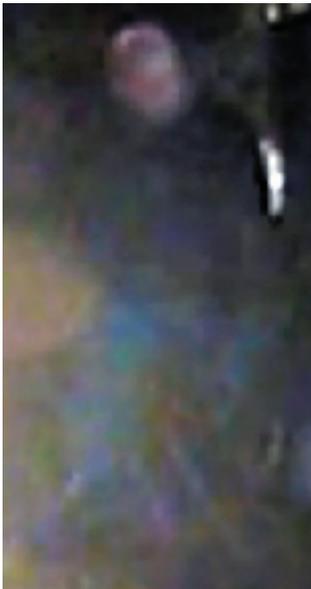
2.5 „MANN/ARBEITSHOSE“



00:00:19:03:

Bildmitte – männlich; Glatze; große Statur; dunkle (schwarz) Bomberjacke, helle (grau) „Arbeitschse“ (dunkel abgesetzte/verstärkte Partien)

2.6 PATRICK BRDONKALLA



00:00:07:10:

obere Bildhälfte – männlich; Glatze; kräftige Statur; dunkle (schwarz) Bomberjacke, dunkle (blau) hochgekrempeelte Hose, Stiefel, schwarze Lederhandschuhe; hält Komplizin an der Hand; beim Angriff ohne Jacke unterwegs



2.7 „MANN/HELLE HOSE“



00:00:20:00:
obere Bildhälfte – männlich; Glatze; normale Statur; dunkle (grün/türkis/blau) Bomberjacke, helle (beige/weiß) Hose

2.8 „MANN/HELLE BOMBERJACKE“



00:00:39:00:
Rand unten mittig – männlich; Glatze; große und sehr kräftige Statur; helle (grün/grau) Bomberjacke, dunkle (blau) Hose

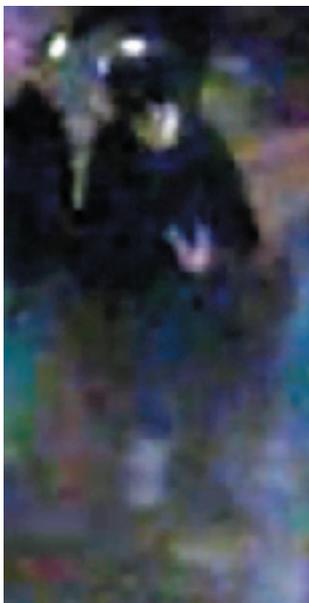
2.9 „MANN/STIEFEL“



00:00:10:00:

Rand oben mittig – männlich; Glatze; große und dünne Statur; dunkle (schwarz/blau) Bomberjacke, helle (blau) hochgekrempelte Hose, Stiefel, heller Schal/Kragen

2.10 „FRAU/SCHWARZER MANTEL“



00:00:06:02:

obere Bildhälfte – weiblich; dunkles, schulterlanges Haar zum Pferdeschwanz; normale Statur; dunkler (schwarz) Mantel, enge helle (grau/blau/beige) Hose/ggf. Strumpfhose, hohe Stiefel; hält Komplizen (Mann/Handschuhe) an der Hand

2.11 „FRAU/DÜNNE STATUR“



00:01:28:06:

Bildmitte – weiblich; blondes, mittellanges Haar; kleine und dünne Statur; dunkle (schwarz/blau) Jacke, dunkle (blau) Hose, dunkle (schwarz) Schuhe

2.12 „FRAU/KRÄFTIGE STATUR“



00:01:18:18:

untere Bildmitte: weiblich; blondes, mittellanges Haar; große und mollige Statur; helle (türkis/blau/grün) Kapuzenjacke, helle (blau) Blue-Jeans, dunkle (schwarz) Schuhe

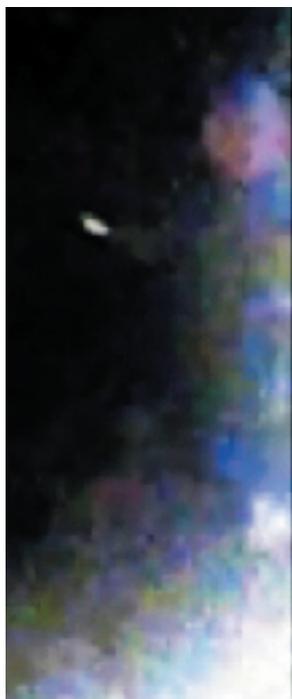
3. KONKRETE TATEN

3.1 „MESSERSTECHER“



00:00:46:07:

Bildmitte - deutliche metallische Reflektion in der sich öffnenden rechten Faust



00:01:19:15 – 00:01:19:17:

rechter, mittlerer Bildrand - eindeutige Klingen-Reflektion in der rechten Hand (Form, Glanz und Art und Weise des Führens eindeutig)



00:01:20:19 – 00:01:20:22:
Bildmitte - eindeutige Klinsen-Reflektionen (Form, Glanz und Art und Weise des Führens eindeutig)

00:01:20:23 – 00:01:21:02:
Bildmitte - klappt die Klinge mit einer Hand ein; Messer wird weiterhin in der rechten Hand (geschlossene Faust) geführt.



00:01:32:11 – 00:01:35:13 / 00:03:39:00 - 00:03:41:20:
unterer, rechter Bildrand / unterer, linker Bildrand - tritt zweimal mit voller Wucht in die Fensterfront

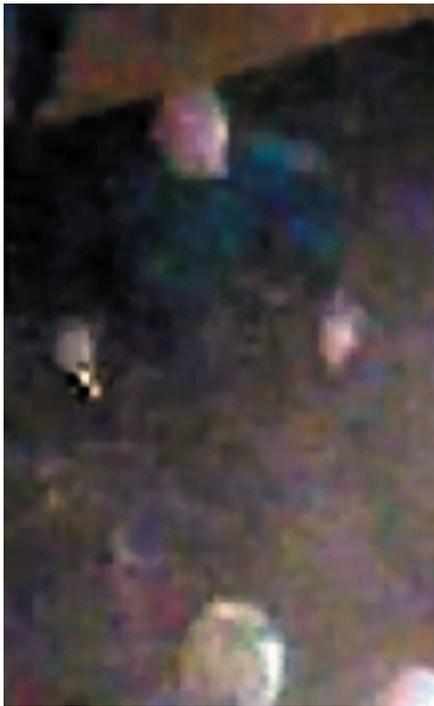


00:01:39:07 – 00:01:39:11:
untere Bildmitte - öffnet mit der
rechten Hand das Messer

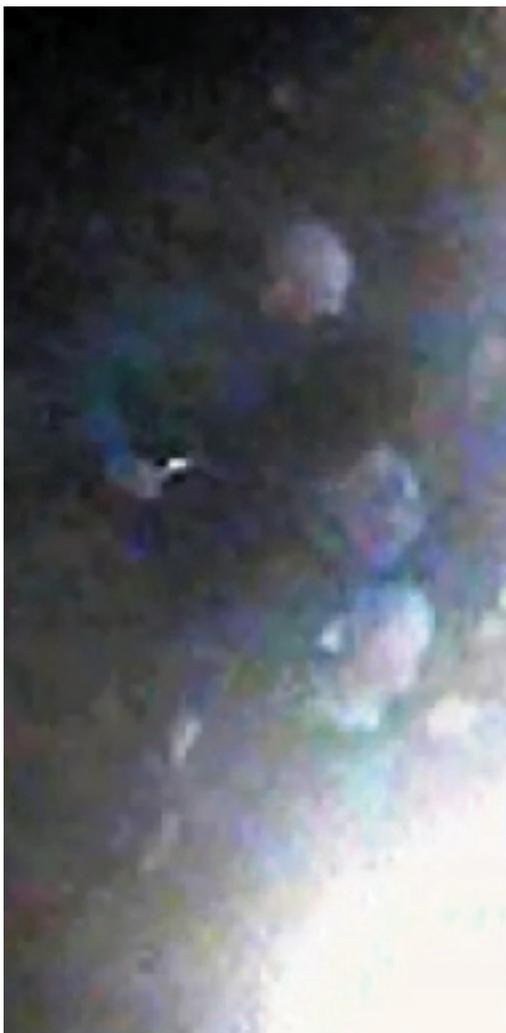
00:01:39:11 – 00:01:40:18 /
00:03:46:20:
unterer Bildrand / Bildmitte -
stürmt Richtung Eingangsbereich,
führt dabei das ausgeklappte Mes-
ser in der rechten Hand



00:03:47:02 - 00:03:47:12:
untere Bildhälfte mittig - eindeutige Klinsen-Reflektion (Form, Glanz und Art und Weise des Führens
eindeutig)

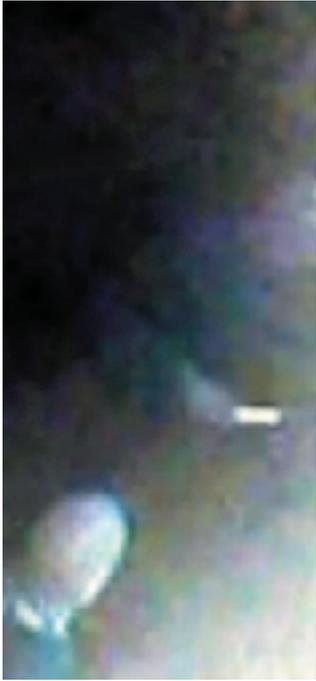


00:01:49:07 – 00:01:49:10:
rechte Bildhälfte mittig - eindeutige
Klingen-Reflektion (Form, Glanz und
Art und Weise des Führens eindeutig)



00:01:49:17 – 00:01:50:10 / 00:03:56:15
- 00:03:57:08:
rechte Bildhälfte mittig / rechte Bild-
hälfte - nimmt Anlauf und tritt auf ein
am Boden liegendes Opfer ein

00:01:50:11 – 00:01:50:14:
rechter Bildrand mittig - eindeutige
Klingen-Reflektion (Form, Glanz und
Art und Weise des Führens eindeutig)



00:01:51:08 - 00:01:51:12 / 00:03:58:06 - 00:03:58:14:

rechter Bildrand mittig / unterer Bildrand rechts - sticht nach rechts (eindeutige, kräftige Stichbewegung) und verschwindet dabei aus dem Bild / eindeutige und kräftige Stichbewegung nach unten; verschwindet dabei aus dem Bild

00:01:51:24 / 00:03:58:21:

rechter Bildrand / rechter, unterer Bildrand - rennt quer durchs Bild (flieht); Messer wird weiterhin ausgeklappt in der rechten Hand geführt

00:01:52:16 – 00:01:52:23:

Bildmitte - Täter klappt mit beiden Händen das Messer ein

Der Täter führt das Messer (vermutlich Einhand-Klappmesser (führen lt. WaffG verboten!)) in der rechten Hand und wechselt sekundenschnell und situativ zwischen aus- und eingeklappter Klinge. Das Einklappen der Klinge erfüllt für den Täter zwei Zwecke; zum einen verbirgt er so das Messer vor Opfern und Zeug_innen und zum anderen dient ihm das geschlossene Messer in der geballten Faust als Schlagverstärker.

Der Täter löst sich immer wieder aus dem Gerangel im Eingangsbereich der beiden Lokale und tritt in den Hintergrund. Von dieser Position verschafft er sich in Ruhe einen Überblick über das Geschehen, um dann gezielt und mit Anlauf einzelne Angriffe seiner Komplizen zu unterstützen.

In den Situationen, in denen er sich mit ausgeklappter Klinge ins Gerangel stürzt, warnt er seine Komplizen indem er sie anklopft. Darüber hinaus ist die Klinge für seine Komplizen immer wieder deutlich sichtbar.

Der dokumentierte Messereinsatz (00:01:51:08 - 00:01:51:12 / 00:03:58:06 - 00:03:58:14) geschieht bewusst, gemeinschaftlich, gezielt und kraftvoll. Sofort danach ergreift der Täter gezielt die Flucht. Während des gesamten Angriffs handelt der Täter überlegt, ruhig, zügig und zielgerichtet.

Sein Verhalten im Allgemeinen und sein Umgang mit dem Messer im Speziellen deuten auf eine Schulung im Nah-/Messerkampf hin.

3.2 SVEN KAHLIN

00:00:39:09 - 00:00:40:00 / 00:02:46:05 – 00:02:47:12:

unterer Bildrand / linke Bildhälfte - stürmt auf den Eingang zu und drängt sich zwischen seine Kompliz_innen

00:00:55:15 - 00:00:56:10:

Ecke rechts oben – stürmt erneut auf den Eingangsbereich zu



00:03:06:15 – 00:03:10:05:

Ecke links unten – schlägt zweimal einen Stuhl mit voller Wucht in die linke Scheibe und bringt diese damit zum Reißen



00:01:35:13 – 00:01:37:14 / 00:03:43:20 - 00:03:45:16:

rechte Bildhälfte / unterer Bildrand – attackiert auf den Fingerzeig eines Komplizen mit langem Anlauf massiv die linke Scheibe



00:01:47:00 – 00:01:50:11 /
00:03:54:00 – 00:03:57:14:
rechter Bildrand / unterer
Bildrand mittig – zerrt mit
mehreren Kompliz_innen ein
Opfer auf die Brückstraße, hält
es fest und tritt mehrfach zu

00:03:56:20 - 00:03:57:13:

Bildrand rechts unten (verschwommen) – Opfer verteidigt sich, S. Kahlin rangelt mit dem Opfer

00:02:04:12 – 00:02:08:21 / 00:04:11:20 – 00:04:15:00:

linke Bildhälfte / rechte Bildhälfte – deckt gemeinsam mit einem Komplizen die Flucht seiner Komplizen

Der Täter setzt seine große und sehr kräftige (im Gefängnis antrainierte) Statur - teilweise mit Anlauf - gezielt und rücksichtslos gegen seine Opfer ein.

Er bedient sich eines Stuhls als gefährliches Werkzeug, um damit die Scheibe des Lokals zu zertrümmern.

Er ist in federführender Weise am gemeinschaftlichen Angriff auf ein Opfer beteiligt, und hält dieses fest, während ein Komplize zusticht.

Während des gesamten Angriffs handelt der Täter äußerst aggressiv, zügig und zielgerichtet. Er drängt sich mehrfach massiv ganz nach vorne und übernimmt die Führung des Angriffs.

3.3 JAN KAHLIN



00:00:37:05 - 00:00:40:10 / 00:02:44:17
– 00:02:47:12:

obere Bildhälfte / obere Bildhälfte
rechts – verschafft sich einen Überblick,
nimmt Anlauf und wirft mit der linken
Hand kraftvoll einen Gegenstand (ver-
mutlich einen Stein) Richtung Eingangs-
bereich

00:00:41:05 – 00:00:41:24 / 00:02:48:06 – 00:02:49:10:
rechter Rand mittig – stürmt Richtung Eingangsbereich



00:01:27:03 – 00:01:27:20 / 00:03:34:02
- 00:03:36:10:

unterer Rand mittig / linker Rand -
drängt sich zwischen seine Kompliz_in-
nen und springt gegen die Fensterfront

00:03:47:05:
Ecke rechts unten – stürmt wieder auf den Eingangsbereich zu

3.4 „FRAU/UMHÄNGETASCHE“

00:01:09:15 - 00:01:15:04 / 00:03:16:15 - 00:03:22:14:

Ecke unten rechts / untere Bildhälfte – drängt wiederholt mit Komplizen in Richtung Eingangsbereich

00:01:20:05 – 00:01:21:12 / 00:03:26:00 - 00:03:28:07:

Ecke rechts unten / untere Bildhälfte mittig – zieht einen Komplizen auf eine Linie zurück und öffnet das Geschehen dadurch für weitere Komplizen

00:01:21:21 - 00:01:22:15 / 00:03:29:00 - 00:03:32:00:

Ecke rechts unten / untere Bildhälfte – kommuniziert per Handzeichen (linke Hand) mit ihren Kompliz_innen und begibt sich daraufhin Richtung Fensterfront

00:03:32:17 - 00:03:41:04:

Ecke links unten – tritt mehrfach massiv in die linke Scheibe



00:01:47:10 - 00:01:48:06 /
00:03:54:20 - 00:03:56:15:

Ecke rechts unten / untere Bildhälfte mittig – stützt einen Komplizen, der auf ein Opfer eintritt

00:01:48:18 – 00:01:51:00 / 00:03:56:22 - 00:03:58:15:

Ecke rechts unten / untere Bildhälfte mittig – stützt erneut ihre Kompliz_innen, sie treten daraufhin mit vereinten Kräften auf ein Opfer ein, dabei verschwindet die Täterin aus dem Bild

00:01:57:07 - 00:02:00:12:

Ecke rechts oben – löst sich aus dem Geschehen und verschafft sich einen Überblick

00:02:00:13 – 00:02:03:09:

obere Bildhälfte – organisiert verbal und mittels Gestik den schnellen Rückzug der Gruppe

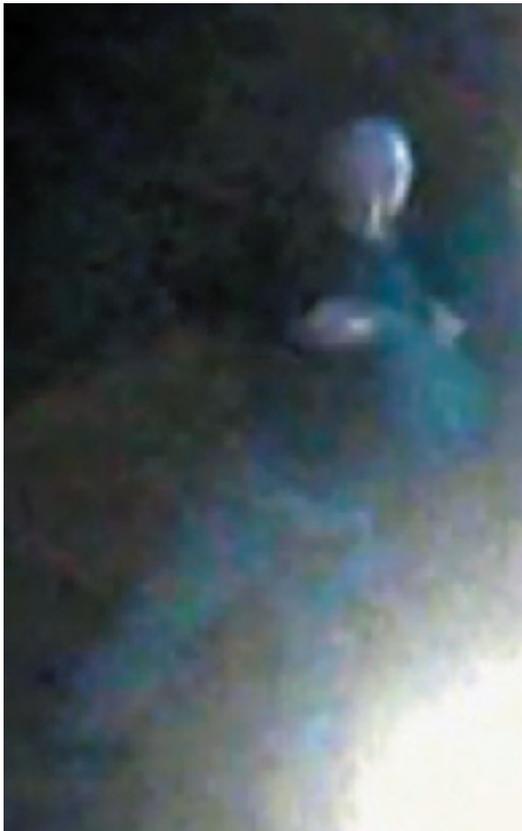
00:02:03:15 – 00:02:04:08 / 00:04:10:10 - 00:04:11:05:

Ecke links oben (verschwommen) / Rand oben rechts (verschwommen) – zieht eine zögernde Komplizin hinter sich her

Die Täterin koordiniert den gemeinschaftlichen Angriff mehrfach, hält sich in der zweiten Reihe und unterstützt ihre Komplizen bei einzelnen Angriffen nach Kräften.

Sie agiert während des gesamten Angriffs souverän, behält die Übersicht und attackiert gezielt bereits wehrlose Opfer.

3.5 „MANN/ARBEITSHOSE“

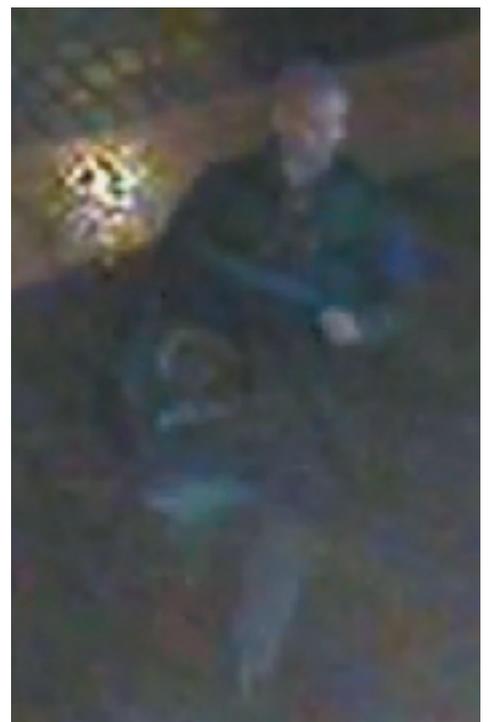


00:00:43:23 - 00:00:44:20 / 00:02:50:06
- 00:02:51:20:

Ecke unten rechts / untere
Bildhälfte mittig – wirft mit der rechten
Hand einen Gegenstand (vermutlich
glühende Kippe) Richtung Eingang

00:00:47:21 – 00:00:49:16:
Ecke rechts oben – nimmt Jacke eines
Komplizen auf

00:01:00:15 - 00:01:01:08:
Bildmitte - auf der Jacke ist verschwom-
men das Rückenlogo Skin Front DO-
Dorstfeld zu erkennen





0:03:26:01 - 00:03:27:02:
linker Rand – tritt einmal massiv ins
rechte Fenster



00:03:31:05 – 00:03:32:01:
Rand links – tritt erneut massiv in die
rechte Scheibe



00:03:31:05 – 00:03:32:01:
Rand links – tritt erneut massiv in die rechte Scheibe

00:01:33:00 - 00:01:34:07 / 00:03:40:01 - 00:03:41:06:
Ecke unten rechts / linke Bildhälfte – anstachelnde Geste („Komm, komm...“)



00:01:47:20 – 00:01:49:03 /
00:03:54:20 - 00:03:56:02:
Ecke rechts unten / Rand links
– stützt Komplizen, während dieser auf ein Opfer eintritt

00:03:57:00 – 00:04:00:00:
Rand unten mittig – kesselt mit Komplizen | Opfer ein und tritt mehrfach massiv zu

3.6 PATRICK BRDONKALLA

00:00:37:10 – 00:00:37:17:

Rand unten mittig – anstachelnde Geste

00:00:38:06 / 00:02:52:00:

Rand unten / Ecke links unten – drängt zum Eingangsbereich



00:01:34:12 – 00:01:36:01 /

00:03:41:14 – 00:03:43:02:

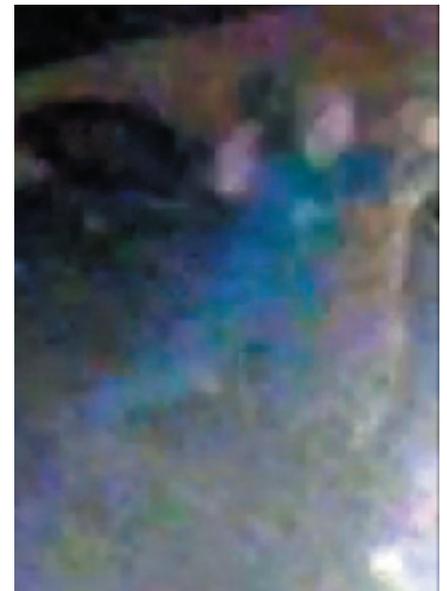
obere Bildhälfte rechts /

Rand rechts mittig – gibt

S. Kahlin ein Handzeichen,

woraufhin dieser massiv die

linke Scheibe attackiert



00:01:51:11 – 00:01:56:15 / 00:03:58:11 – 00:03:59:06:

Ecke rechts oben / Rand rechts mittig (nur zur Hälfte sichtbar) – greift hinterhältig und massiv Pas-sant_innen an

Der Täter bewegt sich anfänglich immer wieder südlich des Erfassungsbereichs und damit vor dem Ali-Baba-Grill. Als die Gruppe gemeinschaftlich Fenster und Menschen angreift, beobachtet er die Umgebung, weist S. Kahlin ein, deckt seine Komplizen und attackiert schließlich hinterrücks Passant_innen, die sich dem Geschehen nähern.

3.7 „MANN/HELLE HOSE“

00:00:37:05 – 00:00:39:12 / 00:02:44:17 – 00:02:46:24:

untere Bildhälfte / mittlere Vertikalachse – stürmt auf den Eingang zu und dringt in die Hirsch-Q ein; dort wird er überwältigt, festgehalten und später der Polizei übergeben

3.8 „MANN/BOMBERJACKE“

00:00:38:08 - 00:00:40:09 / 00:02:45:04 - 00:02:47:17:

untere Horizontalachse / mittlere Vertikalachse – geht Richtung Eingang

00:01:20:05 – 00:01:21:12 / 00:03:26:09 - 00:03:28:12:

Ecke rechts unten / untere Bildhälfte – wird von einer Komplizin („Frau/Umhängetasche“) auf eine Linie zurück gezogen

00:01:22:18 - 00:01:24:01 / 00:03:29:18 – 00:03:32:15:

Ecke rechts unten / Rand unten mittig – drängt erneut in den Eingangsbereich

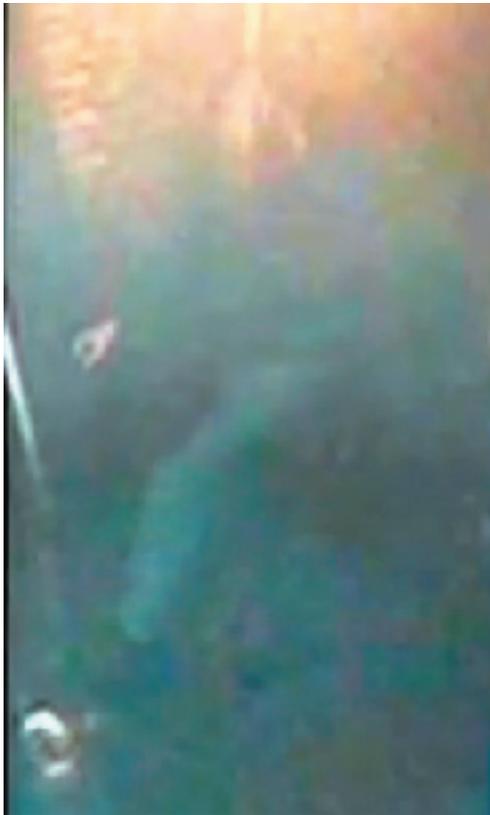
00:02:02:05 – 00:02:07:15 / 00:04:09:00 - 00:04:14:05:

untere Horizontalachse / Bildmitte - deckt gemeinsam mit einem Komplizen (S. Kahlin) die Flucht seiner Komplizen

3.9 „MANN/STIEFEL“

00:01:04:11 - 00:01:05:18 / 00:03:11:11 - 00:03:20:00:

Ecke rechts unten / Ecke links unten - drängt zum Eingangsbereich



00:03:30:08 – 00:03:31:01:

Rand links mittig: tritt mit dem Stiefel in die rechte Scheibe

00:03:37:08 – 00:03:39:21:

Rand links mittig (nur der verschwommene Unterleib sichtbar) – tritt zweimal zeitgleich mit den Kompliz_innen in die Fensterfront

00:01:42:10 – 00:01:42:21 / 00:03:48:18 - 00:03:51:20:

Ecke unten rechts (nur zur Hälfte sichtbar) / linke Vertikalachse – drängt erneut Richtung Eingang



00:01:47:08 – 00:01:51:08 / 00:03:53:05
– 00:03:58:18:

Ecke unten rechts / Rand unten mittig
– zerrt mit mehreren Kompliz_innen
(u.a. S. Kahlin) ein Opfer auf die Brück-
straße, hält es fest und tritt gemein-
schaftlich mit mehreren Kompliz_innen
mehrfach massiv zu

00:01:55:16 – 00:01:58:23 / 00:04:02:17 - 00:04:08:20:

mittlere Horizontalachse / mittlere Vertikalachse - zieht sich rückwärts zurück, deckt dabei seine Kom-
pliz_innen und klatscht zweimal in die Hände

3.10 „FRAU/SCHWARZER MANTEL“

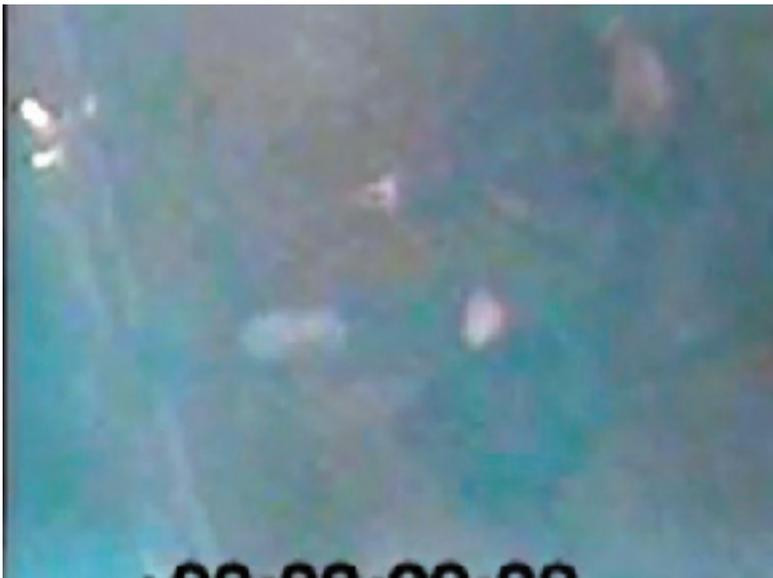
00:03:49:05 – 00:03:52:

Ecke unten links – drängt Richtung Eingangsbereich



00:03:28:00 – 00:03:48:00:

Ecke links unten – tritt zehnmal zeitgleich mit mehreren Kompliz_innen massiv vor verschiedene Scheiben der Fensterfront



00:03:49:05 – 00:03:52:

Ecke unten links – drängt Richtung Eingangsbereich

00:03:54:00 – 00:03:58:05:

Rand unten mittig – zerrt mit mehreren Kompliz_innen ein Opfer auf die Brückstraße, hält es in gebückter Haltung fest und schlägt und tritt mehrfach massiv zu

3.11 „FRAU/DÜNNE STATUR“

00:01:31:10 - 00:01:35:20 / 00:03:38:10 – 00:03:42:20:

obere Bildhälfte / obere Bildhälfte rechts – schaut nach Süden und wirkt danach mit Rufen auf ihre Kompliz_innen ein, woraufhin sich ein Teil der Gruppe kurzzeitig nach Süden bewegt

00:01:51:18 – 00:01:52:10 / 00:03:58:18 -00:04:00:00:

Rand links oben / Rand oben mittig - hilft von Pfeffer getroffenen Komplizen (J. Kahlin) sich beim Rückzug zu orientieren

3.12 „FRAU/KRÄFTIGE STATUR“

00:01:42:16 - 00:01:44:04 / 00:03:49:16 - 00:03:51:04:

Bildmitte / Rand rechts mittig – setzt sich Kapuze auf

FAZIT

BEDEUTUNG DER ANGRIFFE FÜR DIE NAZIS

Angriffe wie der in dem Video sind für die Dortmunder Neonaziszene in mehrfacher Hinsicht wichtig. Seit Jahren verbreiten die Neonazis den Mythos, Dortmund sei „ihre Stadt“. Doch gerade in den letzten Jahren konnten viele Aktionen nicht mehr protest- und störungsfrei ablaufen. Durch Angriffe wie auf die Hirsch-Q versuchen die Neonazis diesem Mythos gerecht zu werden und ihre Stärke zu inszenieren. Die Gewalt der Nazis ist dabei nicht etwa ein spontaner emotionaler Ausbruch, sondern folgt einer politischen Strategie. Die Angriffe sind Teil des so genannten „Kampfes um die Straße“. Es geht den Neonazis darum, nicht nur durch Aufmärsche verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen, sondern auch mittels Gewalttaten Angsträume für alle zu schaffen, die ihnen als Gegner_innen gelten. Bezogen auf die Nazi-Angriffe auf die Hirsch-Q fällt dabei ein weiterer Aspekt auf: Die Prestige-Konkurrenz zwischen verschiedenen Nazi-Gruppen, die sich mit ihren jeweiligen Taten in der Szene profilieren wollen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass bei vergangenen Angriffen komplett unterschiedliche Täter_innenkreise aufgefallen sind.

VERHALTEN DER JUSTIZ

Sowohl die Dortmunder Polizei als auch die Justiz haben bisher wenig Bestrebungen gezeigt, derartige Angriffe im Nachhinein angemessen aufzuarbeiten. In ihren Erklärungen und Stellungnahmen werden die Angriffe auf die Hirsch-Q regelmäßig relativiert. Sie konstruieren das Bild einer gegenseitigen, alltäglichen Auseinandersetzung („Kneipenschlägerei“) und dichten den Betroffenen damit eine Mittäterschaft an. Die Auswertung des Videos zeigt allerdings, dass dies nicht der Realität entspricht. Es ist deutlich zu erkennen, dass der Angriff organisiert durchgeführt wurde. Die Angreifer_innen handeln aufeinander abgestimmt und schützen sich gegenseitig.

Die Ermittlungen gegen die Täter_innen verliefen bisher absolut unzulänglich. Eine Spurensicherung am Tatort fand, abgesehen von einigen Fotos, nicht statt. Gerade bei der Schwere der Gewalt und dem Einsatz eines Messers können wir nicht nachvollziehen, warum die Polizei auf solche durchaus üblichen Maßnahmen verzichtet. Auch das hier ausgewertete Video liegt der Polizei vor, hat aber bisher zu keinerlei Folgen für die Täter_innen geführt – und das, obwohl zahlreiche Personen eindeutig an Frisur, Kleidung und Körperproportionen zu identifizieren sind. Die Staatsanwaltschaft lässt sich in der Zeitung mit der Behauptung zitieren, das Verfahren käme nicht weiter, weil sich keine Zeug_innen finden würden. Das ist definitiv gelogen! Es haben bereits vor Erscheinen dieses Zeitungsartikels mindestens drei Zeug_innen ausgesagt. Weder für den auf Bewährung entlassenen Sven Kahlin noch für die anderen Täter_innen hatte der Angriff bisher Konsequenzen.

Wir fragen uns, warum die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen verschleppt. Dieses Verhalten würde zur jahrelangen Leugnung des Dortmunder Nazi-Problems durch die Dortmunder Stadtpolitik und Polizei passen. Während einige Dortmunder Politiker_innen mittlerweile eingesehen haben, dass Dortmund tatsächlich ein massives Neonazi-Problem hat, hat in weiten Teilen bei Polizei und Justiz offenbar noch kein Umdenken eingesetzt.

DILEMMA: ZUARBEIT FÜR STAATLICHE JUSTIZ

Diese Auswertung des Videos zum Angriff auf die Hirsch-Q soll zum einen die Dimension der rechten Gewalt in Dortmund deutlich machen. Zum anderen wollen wir das Bild zurechtrücken, welches die Polizeipressearbeit und ein Teil der Berichterstattung der lokalen Presse von dem Überfall erzeugt haben. Uns ist jedoch bewusst, dass diese Auswertung auch für die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen genutzt werden kann. Wir als autonome Antifaschist_innen wissen um die Problematik, staatlichen Stellen zuzuarbeiten, sehen aber gerade in diesem Fall eine dringende Notwendigkeit darin, politischen Druck auf die Ermittlungsbehörden auszuüben bzw. eine Verurteilung der Täter_innen zu erreichen. Wenn nämlich Neonazis zu Gefängnisstrafen verurteilt werden, ändert das zwar erstmal nichts an ihrer politischen Einstellung, wie am Beispiel Sven Kahlin zu sehen ist. Es hindert sie aber zumindest kurz- bis mittelfristig an der Durchführung weiterer Gewalttaten.

KONKLUSION

Der Angriff zeigt erneut, wie wichtig ein starker antifaschistischer Selbstschutz ist. Die Einrichtung einer Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt in Dortmund sehen wir daher als wichtig an. Betroffene brauchen psychologische, juristische und finanzielle Unterstützung, die unabhängig von staatlichen Stellen ist. Sie muss parteiisch allein für die Betroffenen sein. Die zentralen Punkte bei der Arbeit der Beratungsstelle müssen die Verarbeitung der Folgen, die aus den Gewalttaten resultieren, und die Bedürfnisse der betroffenen Personen sein.

Eine Opferberatung allein kann jedoch nicht die Konsequenz aus Angriffen wie diesem darstellen. Es ist skandalös, wie die staatlichen Ermittlungsbehörden die Ermittlungen verschleppen und ihr offensichtliches Unvermögen bzw. ihren Unwillen durch wahrheitswidrige Aussagen zu überdecken versuchen. Uns stellt sich dabei vor allem die Frage, warum es einigen engagierten Antifaschist_innen möglich ist, einzelne Täter_innen samt Tatbeiträgen zu identifizieren, anscheinend aber nicht den Ermittlungsbehörden, deren Repressionsorgane – wie derzeit in Sachsen – bei antifaschistischen Initiativen schon immer ihre Aufgaben erfüllten.

Dortmunder Antifa-Bündis, Juni 2011
2. Auflage

<http://dab.nadir.org>

Überarbeitetes Überwachungsvideo, auf das sich die hier angegebenen Zeitangaben beziehen:
<http://www.youtube.com/watch?v=569NAyqhSMY>